

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XVII. Vom Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

sam übe; wer die Gebote hält, in dem ist wahrlich Gottes Liebe. Ein täglich thätig Christenthum, das ist des Glaubens Furcht und Ruhm.

5. Der bleibt in Gott, und Gott in ihm, wer in der Liebe bleibt. Die Liebe ist, die die Cherubim, Gott zu gehorchen, treibet. Gott ist die Liebe! an seinem Heil hat ohne Liebe niemand Theil.

C. F. Gellert.

XVII. Vom Gebet.

Mel. Wer nur den lieben G.

72. Dein Heil, o Christ, nicht zu verscherzen, sey wach und nüchtern zum Gebet! Ein Flehn aus reinem guten Herzen hat Gott dein Vater, nie verschmäht. Er ist die Liebe selbst, er hört, was seiner Kinder Herz begehrt.

2. Erscheine vor seinem Angesichte mit Dank, mit Demuth oft und gern, und prüfe dich in seinem Lichte, und klage deine Noth dem Herrn. Er eilt, die Seinen zu erfreuen, und segnet sie, wenn sie noch schreyn.

3. Welch Glück, so hoch geehrt zu werden, und im Gebet vor Gde zu stehn! Der Herr des Himmels und der Erden, bedarf der eines

Menschen Flehn? Ist nicht bloß deine Seligkeit, wann er zu beten dir gebet?

4. Sagt Gott nicht: Bittet, daß ihr nehmet? Ist des Gebetes Frucht nicht dem? Wer sich der Pflicht zu beten schämt, der schämt sich Gottes Freund zu seyn; und o welches Unglück träfe dich, schämt einstens Gott auch deiner sich!

5. Sein Glück von seinem Gott begehren, ist dies denn eine schwere Pflicht? Und seine Wünsche Gott erklären, erhebt das unsre Seele nicht? Verleiht es uns nicht Muth und Kraft zum Siege jeder Leidenschaft!

6. Sich in der Furcht des Höchsten stärken, in dem Vertrauen, daß Gott uns liebt, im Fleisch zu allen guten Werken, ist diese Pflicht für dich betrübt; so triffst du nichts auf Erden an, das deinen Geist erfreuen kann.

7. Gott! laß mich nicht mein Heil verscherzen. Lieb Lust und Kraft mir zum Gebet, und wenn mein Mund, aus gutem Herzen, zu dir um Hülfe und Gnade fleht, so höre mich von deinem Thron durch Jesum Christum deinen Sohn.

C. F. Gellert.

Mel. In allen meinen Thaten.

73. Herr! höre, Herr, erhöhe, breit deines Namens

Namens Ehre an allen Orten aus, behüte die drey Stände, durch deine Allmächts-Hände, beschütze Kirche, Thron und Haus.

2. Ach! laß dein Wort uns allen noch ferner reichlich schalen zu unsrer Seelen Nutz, bewahr für allen Rotten, die deiner Wahrheit spotten, beut allen Widersachern Trost.

3. Sieh du getreue Lehrer und unverdroßne Hörer, die beides Thäter seyn! auf Pflanzgen und Begießen laß dein Gedenken fließen, und erndte reichlich Segen ein.

4. Sieh unserm Fürsten Glück, laß seine Gnadenblicke auf unser Zion gehn, schütz ihn auf seinem Throne, und laße seine Krone in vollem Glanze immer stehn.

5. Laß alle, die regieren, ihr Amt getreulich führen, hilf Jedermann zum Recht, daß Fried und Freud sich müssen in unserm Lande küssen, ja segne Herrschaft, Magd und Knecht.

6. Wend ab in allen Gnaden so Feur als Wasser-Schaden, treib Sturm und Hagel ab, bewahr des Landes Früchte, und mache nicht zu nichts, was deine milde Hand uns gab.

7. Sieh uns beharrlich Erlebe, mach alle Feinde müde, verleihe gesunde Lust, laß keine

theure Zeiten auf unsre Grenzen schreiten, da man umsonst nach Brode ruft.

8. Die Hungrigen erquick, und bringe dir zurück, die sonst verirret seyn, die Witwen und die Waisen wollst du mit Troste speisen, wenn sie zu dir um Hülfe schreyn.

9. Sey Vater aller Kinder, der Schwangeren Entbinder, der Säugenden Gedeihn, zeuch uns e zarte Jugend zur Frömmigkeit und Tugend, daß sich die Eltern ihrer freun.

10. Komm als ein Arzt der Kranken, und, die im Glauben wanken, laß nicht zu Grunde gehn, die Alten heb und trage, auf daß sie ihrer Plage geduldig mögen überstehn.

11. Bleib der Verfolgten Stütze, die Reisende beschütze, die Sterbenden begleit mit deiner Engel Schaaren, daß sie in Friede fahren zu Zions Ruh und Herrlichkeit.

12. Nun, Herr, du wirst erfüllen, was wir nach deinem Willen in Demuth jetzt begehrt: wir sprechen nun das Amen in unsers Jesu Namen; so ist nun unser Wunsch gewährt.

B. Schmolke.

Mel. Ich heb meine Augen.

74. Ich komme vor de Angesicht, ver o Gott, mein Flehen vergieb mir alle meine

du Gott der Gnaden und Geduld.

2. Schaff du ein reines Herz in mir; ein Herz voll Lieb und Furcht zu dir, ein Herz voll Demuth, Preis und Dank; ein ruhig Herz mein Lebenslang.

3. Sey mein Beschützer in Gefahr; ich harre deiner immerdar: ist wohl ein Uebel, das mich schreckt, wenn deine Rechte mich bedeckt?

4. Ich bin ja, Herr, in deiner Hand, von der empfang ich den Verstand, erhalt ihn mir, o Herr, mein Hort, und stärke ihn durch dein göttlich Wort.

5. Laß, deines Namens mich zu freun, ihn stets vor meinen Augen seyn. Laß, meines Glaubens mich zu freun, ihn stets durch Liebe thätig seyn.

6. Das ist mein Glück, was du mich lehrest, das sey mein Glück, daß ich zuerst nach deinem Reiche tracht, und treu in allen meinen Pflichten sey.

7. Ich bin zu schwach aus eignen Kraft zum Siege meiner Leidenschaft; du aber ziehst mit Kraft mich an, daß ich den Siegerlangen kann.

8. Gib von den Gütern dieser Welt mit, Herr, so als dir gefällt; gib dem Knecht ein mäßig Theil;

in seinem Fleiße Glück und Heil.

9. Schenkt deine Hand mir Ueberfluß: so laß mich mäßig im Genuß, und, dürstige Bruder zu erfreuen, mich einen frohen Geber seyn.

10. Gib mir Gesundheit, und verleih, daß ich sie nützlich und dankbar sey, und nie aus Liebe gegen sie, mich jagst haft einer Pflicht entzieh.

11. Erwecke mir stets einen Freund, ders treu mit meiner Wohlfarth meynt, mit mir in deiner Furcht sich übe, mir Rath und Trost, und Beschäftigung giebt.

12. Bestimmst du mir ein längeres Ziel; und werden meiner Tage viel: so laß, Gott, meine Zuversicht; verlaß mich auch im Alter nicht.

13. Und wird sich einst mein Ende nahn; so nimm dich meiner herzlich an, und sey, durch Christum, deinen Sohn, mein Schirm, mein Schild, und grosser Lohn!

C. F. Gellert.

Mel. Wer nur den lieben G.

75. Mein Gott, die Arbeit meiner Hände fang ich in deinem Namen an, gib, daß ich sie also vollende, damit sie dir gefallen kann, und stehe mir genädig bey, daß mein Beruf gesegnet sey.

2. Laß alles wohl von stat-
ten gehen, erleichtre meinen
sauren

sauren Schweiß, und gieb mir selber zu verstehen, wo ich mir nicht zu rathen weiß, verhüte Schaden und Gefahr durch deiner lieben Engel-Schaar.

3. Gieb mir Gesundheit, Kraft und Stärke, Vernunft, Geduld, Geschicklichkeit, und wenn ich deine Güte merke, daß mich dein Segen hat erfreut: so lenke meinen Geist und Sinn, daß ich nicht übermüthig bin.

4. Verleihe mir ein christlich Leben, und laß mich nicht der Wucherer, der List und Trügerer bestreben, damit dein Glück nicht auf mir sey, der alles, was du mir beschert, zur Strafe wiederum verzehret.

5. Beschere mir ein fromm Gefinde, das fleißig, treu und redlich ist, und gieb, daß ich in mir befinde, daß du ihr Gott und Schöpfer bist, und daß du über meine Schuld selbst voller Langmuth und Geduld.

6. Laß weder Neider oder Feinde mir nicht nach meiner Nahrung sehn, und mir beständig gute Freunde mit Rath und That entgegen gehn. Denn aller Herzen und Verstand, hast du, mein Gott in deiner Hand.

7. Ist denn mein Lebenstag erloschen, ach! so bestelle selbst mein Haus, und theile mir

den Gnaden-Groschen bey deinen Auserwählten aus, daß ich von meiner Arbeit ruh. Mein lieber Gott! sprich Ja dazu.

Nel. Wer nur den lieben G.

76. **M**ein lieber Gott, gedenke meiner im Besten jezt und allezeit. Denn außer dir ist nirgend keiner, der mich mit Rath und Trost erfreut; dein Wort macht mich voll Zuversicht, und sagt mir: Du vergißst mein nicht.

2. Gedenke meiner, wenn ich höre dein süßes Evangelium, und mache mir die Himmelslehre zu Saft und Kraft im Christenthum, so daß dein Saame wohl gelingt, und tausendfache Früchte bringt.

3. Gedenke meiner, wenn ich bete und merke mit Genaden drauß, weil ich in Christo vor dich trete, so schließ dein Herz und Ohren auf: doch gieb mir nichts als dies allein, was mir kann gut und selig seyn.

4. Gedenke meiner, wenn ich falle, und wirf mich nicht im Zorne hin, weil ich, wie andre Menschen alle, im Gleiche schwach und blöde bin; so fördre meinen Gang und Stand durch Kraft und Stärke deiner Hand.

5. Gedenke meiner, wenn ich leide. Wen hab ich sonst als dich allein, der bey der Men-